

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 87. Mittwoch, den 28. März 1821.

Nachricht von der am 31. Dezember
des abgewichenen Jahres statt gefun-
denen Secular-Feier unserer
Thomaschule.

So wichtig diese Jubelfeier auch für unsere
Stadt, ja man kann vielleicht sagen, für das
gesammte Vaterland, gewesen ist, so läßt sich
doch fast vermuthen, daß die wenigsten unserer
Mitbürger von der Art und Weise, wie sie be-
gangen wurde, unterrichtet worden sind, wes-
wegen wir uns für verpflichtet halten, in die-
sem Blatte, als in einer fortlaufenden Chronik
unserer Stadt, einige Nachricht davon zu geben.

Der verehrte Rektor der Thomaschule,
Herr Professor Friedrich Wilhelm Eh-
renfried Kost, hatte zu der genannten
Feier eine eigene Einladungsschrift, von deren
Inhalt wir weiter unten sprechen werden,
drucken lassen, die aber bei weitem nicht in die
Hände der gesammten Einwohner der Stadt
gekommen ist, weswegen denn auch die meisten
erst von diesem merkwürdigen Gedächtnisse
Kunde erhielten, als es bereits vorüber war.
Dem ungeachtet war die Versammlung, welche
am 31. Dezember dem feierlichen Actus bei-
wohnte, und in welcher sich, außer dem Herrn

Epchorus und Vorsteher der Schule, mehrere
Mitglieder des Stadtmagistrats, der Univer-
sität, der Geistlichkeit, so wie viele Lehrer der
sämmlichen Schulen befanden, so ungemein
zahlreich, daß der, ohnehin schon für gewöhn-
liche Schulfeierlichkeiten höchst beschränkte, Raum
des Hörsaals sie kaum zu fassen vermochte.
Man fand die Wände desselben mit den Bild-
nissen vormaliger Rectoren und Cantoren, so
viel man deren zu diesem schönen Zwecke hatte
erlangen können, geschmückt, und auf dem
Kathedr (dasselbe, auf welchem vormalig der
verewigte Hofrath Plattner in seinem schö-
nen Auditorio seine philosophischen Vorträge
hielt) war die Büste Caspar Börners,
der sich ehemals um die Thomaschule besonders
verdient gemacht, aufgestellt.

Abends nach 8 Uhr wurde der Actus selbst
durch das von unserm Herrn Hofrath Mahl-
mann in eine so schöne Diction gelegte Va-
ter unser eröffnet, welches vom Schüler
Grauert mit Haltung und Würde gesprochen
wurde. Hierauf erhoben sich die Herzen der
Versammlung durch den frommen Gesang:
Alles ist an deinem Segen, großer Gott, allein
gelegen &c. Sodann wurde von einem andern
Schüler eine sehr gut bearbeitete Rede von der
Dankbarkeit gegen Gott gehalten, und diesem

Redner folgte ein talentvoller junger Dichter, der Alumnus Friedr. Emanuel Schwender, welcher mit vielem Anstande sein wohl gelungenes, das Schulfest verherrlichendes, lateinisches Gedicht sprach, und dafür durch den allgemeinen Beifall der sachkundigen Zuhörer belohnt wurde. Ihn lösete der Alumnus Burghard ab, der sein schönes, lobenswerthes deutsches Gedicht recitirte, dessen Schluß wir unsern Lesern hier wörtlich mittheilen zu müssen glauben.

Nach einer idealischen Darstellung des glücklichen Dichterlebens der griechischen Vorzeit geht der Verfasser zu dem Gemälde des traurigen Zustandes der Sittlichkeit und der Finsterniß in der Erkenntniß der wichtigsten Angelegenheiten der Menschheit, in welche die damalige Welt versunken war, über, und fährt dann also fort:

Da kommt Licht. Der Gottmensch steigt hernieder.

Seht, die schwarzen Mitternächte flieh'n!
Und die wahnerrösten, freien Brüder
Jauchzen laut der Sonn', die Tag verließ'n.
Tief dringt in das Herz der Strahl von oben,
Die gedrückte Brust fühlt sich erhoben,
Denn der große Schuldbrief ist bezahlt;
Und der Urwelt hohe Morgenstunden
Werden wieder froh und rein empfunden,
Keiner als ihr Bild ein Klopstock malt.

Horch! Es rauschen hohe Himmelsporten,
Und ein Nimbus trägt den Seraph her,
Der mit süßergreifenden Accorden
Sich entschwingt dem tiefen Wolkenmeer;

Jenen göttlichen, geweihten Saamen,
Den der Zwietracht Fackeln uns entnahmen,
Streuen seine Segenhände nach;
Und dem wüsten Erdschooß entsteigen
Rühn Minervens Tempel, und sie reichen
Hoch und herrlich an das Sternendach.

So bist Du auch schön emporgeblühet,
Iheures Heiligthum, das uns umgiebt,
Heil'ge Mauern, die ihr auferziehet,
Was die Wahrheit und die Weisheit liebt,
Fest gegründet durch des Ew'gen Walten,
Fest von Vaters Allmachtshand gehalten,
Standst Du, da Jahrhunderte entflo'h'n:
Sahst sechs von ihnen niedersteigen,
Sahst Geschlechter den Geschlechtern weichen
Und versinken manchen Königsthron.

Doch aus Deinem Mutterchooß erblühte
Für Germanien manch heller Tag;
Große Geister zogst Du, Rimmermüde,
Aus dem Keim, der im Verborgnen lag.
Sieh! Herab vom blauen Aether schweben
Genien, die frische Kränze weben,
Auszuschmücken Deinen Siegsaltar.
Einer weißen Wolke Silberschleier
Löst sich, und es tönt Gesang und Feier
Einer glanzumstrahlten Himmelschaar.

Mit dem Sternenkranze umgeben
Tritt aus ihrer Mitte groß hervor:
Börner, Meurer und Fabriz und Geyner,
Ein Thomastus, Ernesti, Fischer,
Laut begrüßt von höh'rer Geister Chor.
Sie, der dunkeln Nächte Fackellichter,
Wahrheitsforscher und des Irrthums Richter,
Mit der Weisheit Ernst und Lust vertraut,

Haben in der Zeitenströme Bogen
 Rechten Wissens starken Baum erzogen,
 Den die Gegenwart mit Wonne schaut,
 Mit dem Siegerkranz, dem ewigschönen,
 Laßt uns ihres Wirkens Stätte krönen,
 Unser Feiersang ertöne laut.

Dem Verdienste seine Kronen!
 Hoher Tugend hoher Preis!
 Den der Welt geweihten Fleiß
 Wird ein großer Gott belohnen.)

(Der Beschluß folgt.)

(Hier wurde den Manen der gedachten Männer ein schöner Laubkranz geweiht, wobei der Chor mit folgender Strophe einfiel:

Theateranzeige. Heute, den 28sten: Faust.

Wohlfeiler Preis von S. von Tennekers Werke für Pferdeliebhaber.

Nachstehende in meinem Verlag herausgekommene, und mit allgemeinem Beifall aufgenommenen Werke des königl. sächs. Majors und Train-Direktors Ritter von Tenneker, biete ich den Liebhabern dieser Wissenschaften für den wohlfeilen Preis von 6 vollw. Ducaten oder Werth, statt: 34 Thl. 4 Gr., jedoch nicht länger als bis zur bevorstehenden Michaelis-Messe 1821 gegen baare Zahlung hiermit an: 1) Vereinigte Wissenschaften der Pferdezucht, für Liebhaber der Pferde und der Reitkunst. 6 Hefte mit 18 Kupfern. Ladenpreis 8 Thl. 2) Messgeschenk zur belehrenden Unterhaltung für Liebhaber der Pferde und der Reitkunst. I. bis 3tes Bsch. mit vielen Kupfern. Ladenpreis 4 Thl. 12 Gr. 3) Taschenbuch für Pferdeliebhaber. Als Fortsetzung des Messgesenks. I. und 2tes Bändchen mit Kupfern. Ladenpreis 2 Thl. 4) Taschenbuch für Pferdeliebhaber. 3tes Bändchen, auch unter dem Titel: Art Pferde zu Englifiren. Ladenpreis 1 Thl. 12 Gr. 5) Neues Taschenbuch für Pferdeliebhaber. I. und 2tes Bändchen, auch unter dem Titel: Lebensgeschichte der Mecklenburger Stute Umande, I. und 2tes Bändchen. Ladenpreis 1 Thl. 18 Gr. 6) Der Fahnen Schmidt im Kriege, oder Unterricht über die Heilung der Wunden, die den Pferden durch Waffen zugesügt werden. Ladenpreis 6 Gr. 7) Handbuch der praktischen Heilmittellehre, zum Gebrauch für angehende Pferdeärzte und Freunde der Rosarzneikunde, 2 Bände. Ladenpreis 2 Thl. 8) Das Pferd für Knaben. Ein Bilderbuch mit 4 schönen Kupfern gr. 4. Ladenpreis 2 Thl. 12 Gr. 9) Die Hausthiere, ihre Zucht, Kenntniß, Pflege, Abrihtung, Heilung und Handel, 5 Hefte. Ladenpreis 2 Thl. 12 Gr. 10) Der allgemeine Thierarzt, I. Hest. Ladenpreis 12 Gr. 11) Sieben Reitschulblätter, gezeichnet vom Bataill. Maler C. A. H. Heß in Dresden, gestochen von E. G. Krüger daselbst. Mit illum. Kupfern und Erklärungen von Tenneker gr. 4. Ladenpreis 4 Thl. 16 Gr. 12) Sechszehn Studienblätter für Pferdezeichner gez. von A. F. Winkler, gestochen von Capleux, Jury, Rosmäster, Hoppe und Stözel. gr. Fol. Mit Erklärungen von S. von Tenneker. Ladenpreis 4 Thl. Ladenpreis dieser sämtlichen Werke 34 Thl. 4 Gr. Den Betrag erbitte ich mir, auch von Buchhandlungen, denen wie billig für das Kommenlassen dieser Werke, und Einsenden der Gelder ic. Porto und Provision zu vergüten ist, franco baar. Einzelne Werke können jedoch

nicht anders als für den Ladenpreis erlassen werden. Uebrigens kann jeder Liebhaber versichern, daß bei obigen Werken die besten Kupferdrücke geliefert werden.
Leipzig, im März 1821. Theodor Seeger, Buchhändler in Auerbachs Hof.

Verkauf. Im Kohlgarten ist ein Gut zu verkaufen, das sich durch ein wohleingerichtetes und geräumiges Wohnhaus, so wie durch den daran befindlichen Garten auszeichnet. Die Bedingungen sind in Nr. 611 drei Treppen hoch zu erfahren.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis, bestehend in Stube und Kammer, für ledige Herren. Zu erfragen auf der Windmühlengasse bei Frau Professorin Schreiter.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Ostern eine möblirte Stube mit Alkoven an ledige Herren, am Mühlgraben Nr. 1048 im Garten.

Logis gesucht. Es wird für zukünftige Ostern ein geräumiges Familienlogis nebst Zubehör in der Stadt oder Vorstadt zu mieten gesucht. Nähere Nachricht in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Gesucht. Auf einem hiesigen Kaffeehause kann ein Marqueur, der gut Billiard spielt, und gute Altstate seines Wohlverhaltens beibringt, sein Unterkommen finden, durch G. G. Stoll Nr. 175 im Gewölbe am Markte.

Thorzettel vom 27. März.

Grimma'sches Thor. U.

Vormittag.

Die Breslauer r. Post 5
Die Baugen-Zittauer r. Post 7
Die Dresdner reitende Post 7
Eine Estafette von Dresden 8
Herr Rittergutsbesitzer von Kößling, von Osterwick, im Hotel de Baviere 11

Halle'sches Thor. U.

Gestern Abend.

Hr. Rfm. Nieprecht, v. Halle, im Blumenb. 6
Hrn. Stud. de Castro u. Götschen, v. Altona und Berlin, im Hotel de France 7
Herren Kaufleute Meyer und Bockers, von hier, von Frankfurt a. d. D. zurück 9
Die Landsberger fahrende Post 9

Vormittag.

Die Dessauer fahrende Post 1
Auf der Berliner Post: Herr Stud. Reicher, von hier, und Handlungsdiener Neumann, aus Nürnberg, pass. durch 8
Herr Kaufm. Benne, aus Raumburg, von Berlin, pass. durch 12

Nachmittag.

Die Magdeburger fahrende Post 3
Die Braunschweiger reitende Post 4

Kanstädter Thor. U.

Gestern Abend.

Die Casler fahrende Post 8
Hr. Sekr. Ufert, v. Merseburg, im Kreuze 7

Vormittag.

Auf der Erfurter Postkutsche: Herr Zeichenlehrer Tappe, a. Lüdenscheid, Hr. Kaufm. Demisch, a. Zittau, v. London, und Hr. Stud. Steiner, v. Heidelberg, in St. Berlin 1
Hr. v. Gleichenstein u. Hr. Keller, a. Freiburg im Breisgau, im Hotel de Russie 5
Die Stollberger f. Post 6
Herr Kaufm. Siewerts, v. hier, v. London zurück, und Herr Kaufm. Kunten, aus Berlin, von Hamburg, pass. durch 7

Nachmittag.

Herr Amtmann Lippold, aus Wittenberg, von Lügen, pass. durch 1
Herr Lieuten. von Morgenstern, in preuß. Diensten, von Quersfurt, pass. durch 1
Hrn. Dr. Tresch und Dr. Jungwirth, aus Wittenberg, v. Raumburg, im Hot. de Saxe 4
Hr. Kriminalrath Müller u. Hr. Amtmann Hiller, von Raumburg, bei Bahrt 6

Peterssthor. U.

Gestern Abend.

Herr Sonnenberg, k. preuß. Feldjäger, von Rom, pass. durch 6

Hospitalthor. U.

Gestern Abend.

Eine Estafette von Borna 11

Vormittag.

Auf der Annaberger Post: Hr. Rfm. Beyer, aus Annaberg, in Nr. 751 10